

# CoroPiccolo Karlsruhe auf erfolgreicher Konzertreise in Finnland - Sonderkonzert mit dem Tourneeprogramm in der Stadtkirche Karlsruhe am 3. Oktober 2002

von Stefan Vatter

Der CoroPiccolo Karlsruhe ist im August von seiner zweiten Konzertreise zurückgekehrt. Auf Einladung finnischer Gemeinden gaben der Chor mit seinem Kantor und Organisten Christian-Markus Raiser sieben Konzerte mit einem Chor- und Orgelprogramm in verschiedenen Städten von Helsinki bis Jyväskylä in Mittelfinnland. Bereits am Anreisetag präsentierte sich der finnische Sommer von seiner besten Seite. Die strahlende Abendsonne ließ die aus rotem Backstein erbaute Deutsche Kirche in Helsinki erglühen. - Grund zum Jubeln trotz aller Reisemüdigkeit:

Die Motette "Lobet den Herrn, alle Heiden" von Johann Sebastian Bach leitete das Konzertprogramm ein. Von Bach erklang weiter die Orgelfantasie "Komm Heiliger Geist, Herre Gott". In diesen ersten barocken Teil fügten sich die Psalmvertonungen des romantischen Komponisten Peter Cornelius (1824-1874) ein (Bußlied, An Babels Wasserflüssen, Jerusalem), die auf verschiedenen Sätzen aus Bachs Suiten und Partiten beruhen und mit ihrer gleichwohl zartromantischen Stimmung bereits auf den zweiten Teil des Konzertprogramms verweisen konnten. Dieser war ganz der Romantik verpflichtet und wurde eingeleitet mit Josef Gabriel Rheinbergers "Drei geistlichen Gesängen" (Morgenlied, Hymne, Abendlied).

Der Chor hatte sich nach diesem Anfang zunächst eine Pause verdient und durfte einen Tag lang die unter nördlich-blauem Himmel strahlende Schönheit Helsinki und nicht nur das angenehm temperierte Badewasser der Ostsee, sondern auch die kulinarischen Köstlichkeiten genießen, die sie hervorbringt. Weiter ging es dann ins Landesinnere in die drittgrößte finnische Stadt Tampere, die nicht nur mit ihren denkmalwürdigen Industriebauten in der Innenstadt auffällt, sondern auch mit ihrem gewaltigen, 1907 fertiggestellten Dom. Die finnische Variante des Jugendstils verbindet gotische Stilelemente mit der sog. Nationalromantik. Wer aus dem finnischen Sommer in den Dom tritt, fühlt sich angesichts der düsteren Wandmalereien in eine andere Welt versetzt. Bekannt ist der verwundete Engel, der von grimmigen Jünglingen auf der Bahre weggetragen wird. Verstörend gar wirken die 12 nackten, bleichen Jünglinge, die entlang der umlaufenden Emporenbrüstung ein Rosengebinde als Symbol für die Last des Lebens tragen. Selbst die im Altarfresko dargestellte Auferstehung, eine Prozession apathisch wirkender Menschen, führt zwar hin zum Licht, macht einen aber nicht so recht froh.

Seltsam stimmig waren in diesem Ambiente die "Sechs geistlichen Lieder" mit den Titeln "Letzte Bitte", "Ergebung", "Erhebung", "Aufblick", "Einklang" und "Resignation", ca. 20 Jahre vor dem Dombau von Hugo Wolf (1860 - 1903) in einer Phase seelischer Anspannung nach Gedichten von Eichendorff komponiert. Ihre Dichte und Komplexität vermittelt gleichwohl dem Hörer ein Erlebnis großer romantischer Chormusik. Und von der todessehnsüchtigen Stimmung wird er schon deshalb nicht gefangengenommen, weil ihn "Norwegische Tänze" von Edvard Grieg (1843-1907) auf der Orgel mit der Fröhlichkeit eines Jahrmarktes ins heitere Leben zurückführt.

Die Intensität der auf dem Programm stehenden Stücke forderte alle Konzentration der Sänger. Dass die Reise trotzdem nicht zur Strapaze wurde, war der herzlichen Aufnahme durch die finnischen Gastgeber zu verdanken, die die Sängerinnen und Sänger in ihren Seminarzentren unterbrachten, gelegen an herrlichen Seen und ausgestattet mit Sauna, Booten, Badestellen und allem anderen, was die Erholung garantiert. Die Tournee führte weiter durch das Landesinnere über die Stationen Kangasala, Asikkala und Jyväskylä zurück in den Süden zur Ostsee nach Poorvo, dem einstigen schwedischen Handelsplatz mit der für Finnland einmaligen mittelalterlichen Altstadt. Die Zeiten, in denen die Schweden in der Stadt so in der Übermacht waren, dass sie den gotischen Dom für sich beanspruchten und die finnische Gemeinde in die Kapelle daneben verweisen konnten, sind längst vorbei. Das einheimische, überwiegend finnische und teils wohl auch schwedische Publikum füllte die Domkirche und gab begeisterten Applaus.

Die "Vier Psalmen" des skandinavischen Komponisten Grieg, gesungen in der altnorwegischen Originalsprache der von Grieg zugrunde gelegten Textfassungen, standen am Schluss des Konzertprogramms. Auch sie sind in einer für den Komponisten schwierigen Zeit, nicht allzulang vor seinem Tode entstanden und handeln von der Endlichkeit des Menschen. Dennoch strahlen sie eine ganz andere Zuversicht aus; das vierte Stück "I Himmelen" (Im Paradies) gerät geradezu ins Schwärmen und steht auf seine Art dem Bach'schen Jubilieren in nichts nach. Felsenkirche in Helsinki

Der Jubel füllte zum Abschluss der Reise den großartigen, in den nackten Stein eingehauenen Raum der Felsenkirche in Helsinki, über dem auf einem lichtdurchlässigen Kranz von schmalen Betonstreben die kupferfarbene Kuppel schwebt. Der Chor bedanke sich bei seinen zahlreichen Zuhörern auch hier für die freundliche Aufnahme in Finnland mit einer finnischen Vertonung des Psalm 23, komponiert von Leevi Madetoja (1887-1947): "Ei mitään multa puutu kun Hera paimenta..." (Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln).

Selbst erfüllt von diesen Erlebnissen, mochte der CoroPiccolo seinem Karlsruher Publikum dieses abwechslungsreiche Programm nicht vorenthalten. Es kam in einem spontan anberaumten Sonderkonzert am Donnerstag, den 3. Oktober 2002, 19.00 Uhr in der Stadtkirche Karlsruhe am Marktplatz zu Gehör.